

Antrag

der CDU-Fraktion

Anreize für eine leistungsgerechte Weiterentwicklung der Regionalen Wachstumskerne schaffen

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, das Konzept „Stärken stärken“ in der Förderung der Regionalen Wachstumskerne in Brandenburg umzusetzen. Dabei soll insbesondere eine leistungsgerechte Weiterentwicklung der Regionalen Wachstumskerne (RWK) verankert werden.

Um den Wettbewerb und die Leistungsanreize im System der Regionalen Wachstumskerne zu stärken, fordert der Landtag die Landesregierung daher auf, die Wirkung der Regionalen Wachstumskerne auf die Umlandgemeinden anhand von messbaren Kriterien zu bewerten und eine entsprechende leistungsgerechte Förderung einzuführen.

Die Landesregierung legt dem zuständigen Ausschuss für Wirtschaft und Energie bis Juni 2015 eine unabhängige Evaluation der Regionalen Wachstumskerne vor und berichtet über den Umsetzungsstand der Weiterentwicklung der RWK.

Begründung:

Die Entscheidung im Jahr 2005, die Wirtschaftsförderung in Brandenburg zu konzentrieren und das Konzept „Stärken stärken“ einzuführen, war richtig und wichtig. Zukünftig müssen sich die Wachstumskerne jedoch noch mehr darauf konzentrieren, sich dem Wettbewerb zu stellen und ihre Mittel auch im Sinne ihrer Umlandgemeinden einzusetzen. Die SPD und DIE LINKE legen in ihrem Koalitionsvertrag fest, dass die Zusammensetzung der Regionalen Wachstumskernen in dieser Form beibehalten werden soll. Damit werden jeglicher Wettbewerb und jegliche dynamische Entwicklung, die sich positiv auf die umliegenden Gemeinden auswirken könnten, verhindert. Die derzeitigen Regionalen Wachstumskerne haben keinerlei Anreiz, sich weiterzuentwickeln und zu verbessern und somit die ihnen gewährte Sonderförderung bestmöglich einzusetzen. Der Landtag spricht sich daher dafür aus, dass diese richtige, aber besondere Förderung von bestimmten Regionen an messbaren Kriterien ausgerichtet und zu einem leistungsgerechten System weiterentwickelt wird.

Eine ständige Überprüfung der Arbeit der regionalen Wachstumskerne muss parallel erfolgen. Die letzte unabhängige Evaluation datiert aus dem Jahr 2010. Hier wurden verschiedenen Anregungen und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt, gerade auch im Hinblick auf die Umlandwirkung der verschiedenen Wachstumskerne. Es ist drin-

gend notwendig, die Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen unabhängig überprüfen zu lassen und daraus Maßnahmen und objektive Kriterien zur Messung der Umlandbeziehungen abzuleiten.

Ingo Senftleben
für die CDU-Fraktion